



Rechtshilfebüro

Newsletter April 2026

Liebe Freundinnen und Freunde,

das Rechtshilfebüro musste die letzten Wochen pausieren, Der Umzug des Archiv Aktiv war sehr aufwändig und hat meine ganze Zeit und Energie in Anspruch genommen. Nun sind die alten Räume in Hamburg leer und die ersten beiden neuen Räume in Bremen sind eingerichtet.

Wie es die nächsten Monate weitergehen soll, erfahrt ihr weiter unten.

IBAN: DE02 4306 0967 2039 8714 00
BIC: GENODEM1GLS

[Online-Spendenformular](#)

Liebe Grüße
Dirk und Josephine

1. Umzug

In Hamburg war das Rechtshilfebüro Untermieter im Archiv Aktiv und hatte dort einen ca. 10 qm großen Arbeitsplatz. In Zukunft werde ich die Arbeit von hier aus verrichten. Die neue Adresse des Rechtshilfebüros lautet daher vorerst

Rechtshilfebüro, Ohlestr. 1, c/o Leube/Jänicke, 22547 Hamburg

Absehbar wollen auch Dirk und ich nach Bremen umziehen. Im Moment haben wir aber nicht das Geld, um uns einen Umzug leisten zu können. So wird Josephine einstweilen mit dem Deutschland-Ticket pendeln müssen, also 4 oder 5 Tage Bremen und 4 oder 5 Tage Hamburg.

Jetzt gilt es erst mal für das Rechtshilfebüro eine finanzielle Absicherung zu schaffen. Wenn das Rechtshilfebüro finanziell bis mindestens Ende des Jahres abgesichert wäre, hätten wir wieder Luft, uns um eine Finanzierung unseres privaten Umzuges zu kümmern. Dann können auch wir auf Wohnungssuche in Bremen gehen.

2. Unsere Planung für dieses Jahr

Im Februar musste die Rechtshilfe-Arbeit wegen des Archiv-Umzugs pausieren. Planung und Durchführung des Archiv-Umzug ließen andere Aktivitäten nicht zu. Anfang März war der Umzug zumindest soweit gediehen, dass wir die nun leeren

Räume in Hamburg übergeben konnten. In Bremen sind aber noch zwei Räume einzurichten und es muss noch viel Material richtig einsortiert werden.

Als Rechtshilfebüro sind wir seit einiger Zeit fast ausschließlich für den Verein „Rückendeckung für eine aktive Zivilgesellschaft“ tätig. Der RAZ e.V. ist aus der „Letzten Generation“ hervorgegangen, betreut mittlerweile aber neben den Nachfolgegruppe (Neue Generation“ und „Widerstands-Kollektiv“) noch eine Reihe weiterer gewaltfreier Aktionsgruppen in rechtlichen Fragen. Ich berate weiterhin in schwierigen Fragen, bin an der Diskussion unserer Verfassungsbeschwerden gegen die Nötigungsrechtsprechung beteiligt und gebe ab und an Workshops. Leider ist das finanziell recht unergiebig. Der RAZ e.V. hat zwar viele ehrenamtlich tätige Menschen, aber wenig Geld.

Aktuell zeichnet sich eine weitere Zusammenarbeit des Rechtshilfebüros mit der TIN-Rechtshilfe ab. Die TIN-Rechtshilfe arbeitet bundesweit und bietet Rechtshilfe speziell für Trans-, Inter- und nicht-binäre Personen an. Darunter sind auch Menschen in Haft.

3. Gefängnis-Support

Wir sind noch immer dabei, unseren Gefängnis-Support auszubauen. Personell noch nicht so aufgestellt, dass sich längere Abwesenheiten Einzelner nicht negativ auswirken würden. Da müssen wir weiter dran arbeiten.

Seit vorletztem Jahr haben wir (fast) alle zwei Monate ein Wochenende lang ein Gefängnis-Training angeboten und durchgeführt. Im Herbst haben wir ein erstes Gefängnis-Training über 5 Tage durchgeführt. Wir müssen nun zügig das Programm entsprechend unserer Auswertung überarbeiten und wollen ab Mai auch dieses Training regelmäßig anbieten. Es ist sehr viel intensiver als das Wochenend-Training, aber auch viel ergiebiger. Die Wochenend-Trainings bieten wir aber auch weiterhin regelmäßig an. Mittlerweile gibt es Menschen, die dieses Training auch ohne mich durchführen können.

4. Beratung bei Pfändung

Endlich hat sich eine Person gemeldet, die bereit ist, sich in das Thema Pfändung einzuarbeiten und zu beraten. Hier haben wir das Problem, das eine rein rechtliche Beratung schnell an Grenzen stößt, weil es im Pfändungsrecht viele Ausnahmeregeln gibt, aber es insgesamt die Gläubiger*innen und die bestehenden Eigentumsverhältnisse schützt, so dass es hier immer wieder kreative Lösungen braucht, um den Schuldner*innen trotzdem ein würdevolles Leben zu ermöglichen. Dabei sind grundsätzlich Menschen, die auf sich allein gestellt sind, in einer schlechten Lage. Es braucht daher nicht nur Lösungen für einzelne Personen, sondern insgesamt für die Gruppe der von Pfändung betroffenen Menschen. Dazu braucht es eine starke Vernetzung dieser Menschen und viel Empowerment und mentale Stärkung. Daran wollen wir jetzt verstärkt arbeiten. Dadurch schaffen wir gleichzeitig Gemeinschaft jenseits kapitalistischer Verwertungslogik und Resilienz für die kommenden Zeiten.

IBAN: DE02 4306 0967 2039 8714 00

BIC: GENODEM1GLS

Online-Spendenformular